



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 245

Mittwoch den 20. October.

1886

Stiergeldlicher Abonnementpreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 10 Uhr Vormittags.

Merseburg, den 19. October.

Politischer Tagesbericht.

* Der deutsche Botschafter von Schweinitz ist am Sonntag wieder in Petersburg angekommen.

* Verschiedentlich war das Gerücht verbreitet worden, die Stellung des Herrn von Giers, des russischen Ministers des Auswärtigen, sei erschüttert. Von unterrichteter Seite wird die Nachricht als unwahr bezeichnet. Die russische Politik Bulgariens gegenüber ist auf Befehl des Czaren und nicht auf Anweisung des Ministers eingeschlagen, irgend welcher Grund zum Rücktritt liegt mithin nicht vor.

* Die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika gestalten sich immer verwickelter. Es scheint, als ob England Lust hätte, in irgend einer Weise sich in den Besitz ihm begehrtenwerth dünkender Landstücke zu setzen; direct geht das nicht und deshalb ist der Sultan von Zanzibar als Strohmann vorgeschoben. Es sollen auch zum Ersatz für die von England geforderten Territorien andere Landflächen angeboten sein. Daß die Dinge nicht sehr klar liegen, geht schon daraus hervor, daß die Grenzverhandlungen bisher nicht wieder aufgenommen sind. Ob die englische Regierung oder nur der bekannte englische Generalkonful Rick die Finger im Spiele hat, bleibt abzuwarten.

* Kürzlich wurde gemeldet, in der nächsten Reichstagsession sollten Abänderungsvorschläge zu dem Krankenkassen- und Unfallgesetz eingebracht werden. Die Köln. Ztg. schreibt, diese Mittheilung entbehre jeder Begründung.

* In Meß fand am Sonntag eine Ersatzwahl zum Bezirksratte statt. Da die Protestpartei keinen Candidaten aufgestellt hatte, wurde der deutsche Candidat, Gemeinderath Pfeister, einstimmig gewählt.

* Die Minister von Puttkamer und von Bötticher sind aus Frankfurt a. Main nach Berlin zurückgekehrt.

* Die „Post“ äußert sich gegen die Aufstellung eines eigenen nationalliberalen Candidaten im 1. Berliner Wahlkreise, und meint, die Freikonserativen im Wahlkreise würden für den konservativen Candidaten stimmen, über dessen Person übrigens noch nichts feststeht.

* Der russische Botschafter Graf Schuwalow stattete dem Staatssecretär Grafen Herbert Bismarck einen Besuch ab.

* Der Provinziallandtag der Rheinprovinz ist zum 7. November nach Düsseldorf berufen worden.

* Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Hadersleben Sonderburg. Bis her: Bachmann (frei.) 1757, Johansson (Däne) 2797 Stimmen. Aus drei ländlichen Bezirken des Kreises Sonderburg und aus sämtlichen Landbezirken des

Kreises Hadersleben fehlen die Resultate noch. — Nach den letzten Nachrichten ist an dem Siege des Dänen nicht mehr zu zweifeln.

* Lord Churchill ist von Wien nach Paris gereist. Er hat thatsächlich während seines ganzen Wiener Aufenthaltes mit keiner politischen Persönlichkeit verkehrt.

* Das Londoner Journal „Observer“ führt aus, Rußland werde in Bulgarien in aller Ruhe, ohne irgend welchen Krieg das Uebergewicht erhalten. England denke gar nicht daran, Bulgariens wegen mit Rußland Krieg anzufangen. Mühe geschlagen sein, werde das auf ganz anderem Boden geschehen. Eine Störung des europäischen Friedens wegen der bulgarischen Angelegenheit sei daher durchaus unwahrscheinlich. Die Unabhängigkeit Bulgariens habe einfach als Preis für den europäischen Frieden geopfert werden müssen und England habe, soweit seine eigenen Interessen in Betracht kämen, keinen Grund, damit unzufrieden zu sein!

Der Premierminister Lord Salisbury hat sich zur Königin Victoria nach Balmoral begeben.

* Die Meldung von der Ermordung des früheren Präsidenten von Mexiko, Generals Gonzalez, stellt sich, Reuters Bureau zufolge, als unbegründet heraus.

* Die französische Regierung soll Londoner Blättern zufolge, dem italienischen Cabinet die amtliche Versicherung ertheilt haben, daß Frankreich nicht daran denke, Tripolis zu besetzen.

Der Führer der Patriotenliga Déroulede, ist von seiner Rundreise nach Paris heimgekehrt. Er wurde mit kräftigen Nebandereden begrüßt und antwortete mit einem Hoch auf Boulanger. Anwesende Socialisten riefen: „Hoch der Friede!“ Darüber gab es denn Keilerei!

Ein Arbeiterkongreß in Lyon schloß seine Verhandlungen mit Entfaltung der rothen Fahne und mit Hochrufen auf die sociale Umwälzung.

* Abermals kommen Nachrichten aus Sofia, welche einen Zwiespalt im bulgarischen Ministerium ankündigen. Einige Minister, an der Spitze Ratshewitsch und Stoirow, wollen Ausöhnung mit Rußland und verlangen nun, nachdem die Wahlen vorüber, man solle dem Czaren Concessionen machen, um einen Ausgleich zu erzielen. Strecken die Bulgaren einen Finger hin, wird Rußland auch gleich die ganze Hand nehmen. Zusammen mit diesen Russenfreunden geht der Regent Karawelow, während die beiden anderen Regenten Stambulow und Mukurow Gegner Rußlands sind.

Nach Meldungen österreichischer Blätter sind der Wiener Regierung sichere Mittheilungen über energische militärische Vorbereitungen Rußlands zugegangen.

Die bulgarische Nationalversammlung soll zunächst nur die Abdantung des Fürsten Alexander befähigen. Die Neuwahl eines Fürsten wird erst nach Zustimmung der Mächte erfolgen.

Die Nordd. Allg. Ztg. kommt wieder auf Fürst Alexander's Abdantung zu sprechen: „Gerade durch die Abdantung ist Bulgarien in verstärkter Weise für die russischen Einwirkungen geöffnet und nicht bloß für Bulgarien, sondern auch für Europa eine erhebliche Erschwerung der Situation herbeigeführt. Wäre Fürst Alexander im vorigen Jahre nicht an die Spitze der rumelischen Erhebung getreten und hätte nur seine Bulgaren regiert, so würde von der gegenwärtigen Krisis und von der Besorgniß vor Friedensstörungen nicht die Rede sein!“

* Aus Serbien wird bestimmt behauptet, die Verschwörung gegen König Milan habe bestanden. Man habe letzteren entronnen und einen russischen Großfürsten zum König machen wollen.

Cholerabericht.

Die Cholera ist in Wien. Der Bureauchef der Staatsbahngesellschaft Dr. Schmidt, welcher am Sonnabend aus Pest nach Wien zurückkehrte, ist am selben Tage an der Cholera erkrankt und in der folgenden Nacht der Seuche erlegen. In Pest waren 39 Erkrankungen, 20 Todesfälle, in Szegedin 19 Erkrankungen, 7 Todesfälle, in Triest 16 Erkrankungen, 3 Todesfälle.

Gerichtssaal.

— Die Strafkammer von Greiz verurtheilte den Rentrentenbankdirector Leo wegen Betruges zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß. Er wurde in Haft gehalten.

— Die Strafkammer in Plauen verurtheilte den Schriftsteller Christensen wegen Verbreitung socialdemokratischer Schriften zu drei Monaten Gefängniß und Einschränkung des Aufenthaltes.

— Der Friedensengel. Vor sechs Monaten heirathete der junge Londoner Schneidermeister Thomas Atkinson die sechszehnjährige Augusta Tremer, ein hübsches Mädchen, das ihm auch eine artige Geldsumme zubrachte. Nach Aussage von Nachbarn lebten die Beiden in allerglücklichster Ehe. Vor zwei Monaten starb der Vater Atkinson's, der Sohn fuhr zum Begräbniß und brachte seine Mutter mit nach Hause, die von nun an bei dem Ehepaare leben sollte. Von da ab gab es den ganzen Tag Zanf und Streit. Die alte Frau forderte ihren Sohn sogar auf, er möge sich betrinken, damit er den Muth gewinne, gegen „sein Weib ordentlich aufzutreten.“ Schließlich flüchtete die junge Frau und nahm Dienste als Bonne unter fingiertem Namen. Ihr Gatte kam ihr jedoch auf die Spur, und wollte sie zwingen, zu ihm zurückzukehren. Bei der jetzt stattgehabten Gerichtsverhandlung sagt Augusta Atkinson unter Schluchzen, sie habe ihren Mann gewiß zärtlich geliebt, allein nach der erlittenen Behandlung hieße es, sie zum Selbstmorde treiben, wenn man sie nöthige, zu ihm zurückzukehren. Er habe

mit seiner Mutter bei Tische gegessen, ihr setzte man ein paar Bissen in einem Winkel vor, und sie könne das nicht ertragen. Die Schwiegermutter, die als Zeugin vernommen wird, betheuert, sie habe in der jungen Ehe stets die Rolle eines Friedensengels gespielt und ernte nun Unband. Dr. Atkinson, der heute sehr kleinlaut ist, sagt: „Mein, Mutter, für den Frieden haben Sie gerade nicht gesorgt!“ Kaum waren diese Worte seinem Munde entflohen, als er von der alten Frau zwei schallende Ohrfeigen erhielt, die ihn förmlich zurücktaumeln machten. Der Gerichtsdieners reißt die Frau weg und der Richter sagt: „Ich kann es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, Ihnen ihre Frau zurückzugeben, wenn Sie sich nicht vorher verpflichten, Ihre Mutter aus dem Hause zu entfernen.“ Atkinson reißt seiner Gattin die Hand und die Weiden entfernen sich anscheinend im besten Einverständnis; die Schwiegermutter aber schleudert dem Richter so heftige Beschimpfungen entgegen, daß sie sofort zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt wird.

Vermischte Nachrichten.

— Aus Baden-Baden wird vom Sonntag gemeldet: Der Kaiser stattete heute der Gräfin Fürstenberg-Herdringen und der Fürstin Variatinski Besuche ab. Nachmittags fand bei den kaiserlichen Majestäten Familientafel. Abends bei der Kaiserin Familientee statt. — Am 20. Nachmittags reist der Kaiser nach Berlin, am 28. die Kaiserin Augusta nach Koblenz.

— Die Nachricht des „Corriere della Sera“ von einem versuchten Einbruch dreier Franzosen in der vom deutschen Kronprinzen bewohnten Villa bei Genua, die deutschen Blätter sogar Anlaß gab, von einem möglichen Attentatsversuch zu phantastieren, beruht auf einem ganz belanglosen Vorfall. Die drei Einbrecher waren einheimische, harmlose Bettler. Sie versuchten auch nicht einzubringen oder sich einzuschleichen, sondern klingelten am Gartenthore. Ein Gesuch, welches sie dem Kronprinzen überreichen wollten, wurde in der Tasche eines der Bettler gefunden. — Daß die Nachricht gar keine Bedeutung verbiete, darüber konnte für jeden ruhigen Menschen von vornherein kein Zweifel sein.

— Am Montag waren es 25 Jahre, seitdem die deutsche Kronprinzessin zum Chef des 2. Leibhusaren-Regimentes in Posen ernannt ist. Zur Feier des Tages fand Regimentsparade vor dem kommandirenden General von Meercheidt-Hüllessem statt. Nachmittags war das Officierscorps zu einem Festdiner vereint, für die unteren Chargen wurde Abends eine Festlichkeit veranstaltet. Auf ein ihr übersandtes Glückwunschtelegramm antwortete die Kronprinzessin dankend.

— Der Prinz Georg von Preußen, z. B. in München, beging Montag die Feier seines 25-jährigen Jubiläums als Chef des 1. Pommerschen Ulanenregimentes Nr. 4.

— Zur Feier des Geburtstages des Kronprinzen hatten in Berlin die königlichen und prinzlichen Palais Flaggen Schmuck angelegt. Zahlreiche fürstliche und hochgestellte Personen, Mitglieder des diplomatischen Corps und viele Militärs zc. hatten dem Kronprinzen ihre Gratulationen durch Einzelnamen der Namen in die im kronprinzlichen Palais ausgelegten Bücher gebracht.

— Der russische Thronfolger Großfürst Nikolaus ist nach den „Daily News“ von einem Lungenleiden befallen, welches er sich wahrscheinlich in der sehr feuchten Luft von Peterhof zugezogen hat; sein Zustand erzeuge zwar noch keine Besorgnis, doch bedürfe er der sorgfältigsten Pflege. Die Aerzte empfehlen eine Reise nach Südrussland.

— Der König Albert und der Prinz Georg von Sachsen sind von Dresden nach Sibyllenort zur Abhaltung von Jagden gereist.

— Aus Wilowice in Russisch-Polen ist ein deutscher Buchhalter ausgewiesen, da er sich weigerte, in Abwesenheit seines Chefs russischen Beamten die Handlungsbücher vorzulegen, die jene zur Aufstellung einer Statistik benutzen wollten.

— Eine außerordentlich stürmische christlich-socialen Versammlung, in der Sof-

prediger Stöder und Professor Wagner sprachen, fand in Berlin statt. Die unter Führung des Dr. Lütgenau zahlreich anwesenden Socialdemokraten unterbrachen die Redner häufig, worauf Stöder den Ausdruck „dumme Jungen“ gebrauchte. Es kam zu einer solchen Schlägerei, daß die Verammlung zeitweise vertagt werden mußte. Später wollte Dr. Lütgenau reden, worauf die Christlich-Socialen ihn an den Beinen zu fassen und gewaltsam vom Podium herabzuziehen versuchten. Nach Schluß der Versammlung fanden vor dem Versammlungsorte noch Zusammenrottungen statt.

— Die Eröffnung der Mainkanalisation und der Frankfurter Hafenanlagen hat Sonnabend in feierlichster Weise stattgefunden. Dieselbe begann um 11 Uhr Vormittags von Höchst aus, wohin die eingeladenen Gäste mit der Taunusbahn befördert waren. An der Festschiffahrt nahmen Theil die Boote „Delphin“, auf dem die Regierungsbeamten vorausfuhren, „Alexander“, auf dem die Minister und Staatsbehörden nebst den Spitzen der städtischen Behörden Platz genommen, „Atheingau“ mit den Inspektionsbeamten und „Moenus“, welcher das eigentliche Festschiff schleppte. Die Wer waren in allen Drittschiffen, durch welche die Boote kamen, trotz des regnerischen Wetters dicht mit Menschen besetzt. Ueberall wurden die Festschiffe von Böllerschüssen und jubelnden Zurufen begrüßt. Mittag hatten die Boote die zweite Schleufe passiert und die zunächst beteiligten Beamten mit den Vertretern der Regierung vollzogen auf der Frankfurter Schleufe die Denksteinlegung, wobei der Baurath Cuno aus Wiesbaden die Ansprache hielt. Minister von Buttamer brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Fahrt fortgesetzt wurde. Die beabsichtigte Festschiffahrt und die Regatta der Rudervereine mußte des eingetretenen Sturmwindes wegen unterbleiben. Die Dampfboote mit den Festtheilnehmern kehrten zum Hafen zurück, wo der Oberbürgermeister Miquel die Einweihungsfeier mit einer Ansprache eröffnete. Dann folgte die Einsegnung des Schlusssteines und die Beschichtigung der Hafenanlagen. Nachmittags fand im Palmengarten ein Festbankett, Abends Festvorstellung statt. Außer dem Minister von Buttamer nahmen der Staatssekretär von Wittiger, der bayerische Minister von Crailsheim, der heßische Minister Finger, der Oberpräsident Graf Eulenburg, der Regierungspräsident von Würmb, die Vertreter der süddeutschen und rheinischen Handelskammern, sowie Abgeordnete aus Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam zc. an der Feier Theil. Die Stadt war festlich geschmückt.

— Die „Post“ bringt einen heftigen Artikel gegen das Spiel in Monte Carlo. Sie hofft, daß die Aufhebung der Spielbank durchgesetzt wird, wenn die Agitation dafür nicht nachläßt.

— Ausweisung eines Deutschen aus Italien. Der Arbeiter Kerbs, ein preussischer Unterthan, ist wegen seiner Theilnahme an der lombardischen Arbeiterbewegung in Mailand aus ganz Italien ausgewiesen worden.

— Der Seckerstreife in Lachen hat sein Ende erreicht, da auswärtige Secker dort eingetroffen sind und Arbeit genommen haben. Die Zeitungen erscheinen jetzt wieder im gewöhnlichen Umfange.

— Bei der Ueberschwemmung in Sabine City in Texas sind, wie jetzt feststeht, 35 Weiße und 55 Neger ertrunken.

— Sechs Klagen gegen die Königlich-Civilillite standen vor dem Landgericht in München an. In 5 Klagen wurde nicht eingetreten, weil Aussicht auf Vergleich vorhanden. Die 6. Klage machte wegen verschiedener Beweishebungen die Anberaumung eines neuen Termins nöthig.

— Auf der Werft „Vulkan“ in Stettin hat Montag Mittag der Stapellauf des zweiten großen Reichspostdampfers stattgefunden, welcher in der Taufe den Namen „Bayern“ erhielt.

— Das Kasino in dem bekannten Pyrenäenbad Biarritz ist durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt 700 000 Fr.

— Ein entsetzliches Verbrechen ist in Stuhlweissenburg entdeckt. Weiznachten 1884 war dort eine Frau Lasic spurlos verschwunden.

Jetzt war man beschäftigt, einen Brunnen zu räumen, dessen Wasser seit längerer Zeit nicht mehr trinkbar war. Eine Pumpe wurde ange stellt, und damit menschliche Knochen zu Tage gefördert. Man sah genauer nach, und es fanden sich Kleiberknochen, in welchen der zufällig anwesende Sohn der Frau Lasic den Stoff erkannte, welchen seine Mutter zuletzt getragen. Weiter wurden Sadfetzen zu Tage gefördert, und endlich der Halswirbel der Leiche, um welchen sich ein Strick befand. Durch die Untersuchung wurde konstatiert, daß die Frau erdrosselt und in einen Sack in den Brunnen geworfen sei. Der geschiedene Gatte der Todten und zwei andere Personen wurden verhaftet.

— Der deutsche Socialistenverein in Paris veranstaltete eine internationale Versammlung unter französischem Vorst. Man sprach sich dahin aus, daß nur von einer Einigung Frankreichs und Deutschlands auf socialistischer Grundlage die friedliche Lösung aller politischen Fragen zu erwarten sei. — Unstimm! (Voss. Ztg.)

— An der französischen Küste wüthete ein furchtbarer Sturm. Zahlreiche Schiffbrüche kamen vor.

— In Chambery entsprang ein Panther aus der Menagerie und tödtete einen Borsolger und verwundete einen zweiten, bevor man ihn fing.

— Aus Prag wird gemeldet: Die vom Erzbischof Grafen Schönborn für die Theinkirche geweihte 2500 Kilo schwere Glocke stürzte bei ihrem Aufziehen in Folge Reizens des Seiles aus beträchtlicher Höhe herab. Nur durch den glücklichsten Zufall wurde eine schreckliche Katastrophe verhütet, da 16 Arbeiter arg gefährdet waren.

— Ein verurtheilter Pascha. Mi Niza Pascha, ein einflussreiches Mitglied des Eisenbahnamtes in Kairo, wurde vom ägyptischen Gerichte zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er sich an einem Gerichtsvollzieher im Dienste thätlich vergewaltigt hatte. Man spricht viel über das Urtheil, da es zeigt, daß die ägyptischen Gerichte unabhängiger werden.

— Der muthmaßliche Mörder des Münchener Gendarmen Behringer, der vor Kurzem auf offener Straße erschossen wurde, ist in Passau in einer dortigen Restauration verhaftet worden. Es wurden ihm zwei Revolver, ein Abschraub-Gewehr und ein Säcken mit Schrot, ein Päckchen Patronen, verschiedene Brochurten und einiges Geld abgenommen. Ein Revolver war geladen und mit einem weißen Taschentuch umwickelt. Nach furchtbarer Gegenwehr wurde der Mann endlich geschlossen ins Gefängnis gebracht. Man vermuthet, er habe in einem Passauer Bankgeschäft einen Einbruch verüben wollen.

— Ein Hauptmann als Dieb. Der Polizist in Rauenburg gelang es, am letzten Sonnabend einen französischen Infanteriehauptmann zu verhaften, der mit der Kasse seiner Kompagnie das Weite gesucht hatte. Er hat bereits den Diebstahl eingestanden und wird ohne Zweifel den französischen Militärbehörden ausgeliefert werden.

— Nach der Gräfin Arnim-Muskau wird jetzt in dem Herrenwieser See, einem kleinen, hochgelegenen Wasser, gesucht, da vermuthet ist, die Gräfin habe sich dort das Leben genommen. Bisher war aber auch diese Arbeit erfolglos.

— Von Pest aus war eine abenteuerliche Geschichte verbreitet, wonach 42 österreichische und ungarische Studenten aus Breslau ausgewiesen wurden, nachdem sie bei einem Kommerz mit preussischen Studenten in eine, aus politischer Meinungsverschiedenheit entsprungene Prügellei geraten waren. Die 42 Studenten waren in Oesterreich auch vielfach gefeiert. Jetzt stellt sich heraus, daß jene Schwindler, die es auf Bethelei abgesehen hatten, die ganze Ausweisungsgeschichte von A. bis Z. erunden haben. Es ist auch nicht ein Funke Wahrheit dabei.

— In England und Irland herrschte am Freitag ein furchtbares Unwetter. An den Küsten wurde durch die hereinbrechende See viel Schaden angerichtet. Mehrere Schiffe sind gescheitert. In Süd-Wales sind die telegraphischen Verbindungen unterbrochen, die Ernte ist beschädigt.

Personalien.
— Der Präsident des brandenburgischen Konsistoriums in Berlin, Herr Fegel, bezieht kommenden Sonntag sein 50 jähriges Dienjubiläum.

Kirche und Mission.
— In K 8 n ist das erzbischöfliche Priesterseminar wieder eröffnet. Die Zahl der Zöglinge beträgt 22.

Aus der Stadt und Umgebung.

— Gestern Abend fand im Tivoli eine allerdings nur sehr spärlich besuchte Generalversammlung des Vereins gegen gewerbsmäßige Bettelerei in d. r. Stadt Merseburg statt. Derselbe wurde, da der letzte Vorsitzende des Vereins, Herr Lanbesrath von Witzingerode-Knorr, wegen Wegzugs von hier sein Amt niedergelegt hatte und an seine Stelle kein neuer Vorsitzender gewählt worden war, vom Cassirer des Vereins, Herrn Stadtrath Lehender, eröffnet und geleitet. Derselbe theilte zunächst mit, daß die in der letzten Generalversammlung im Sommer 1884 ausgesprochene Hoffnung, daß in kurzer Zeit der Kreis die Verpflegung der Durchreisenden übernehmen werde, sich schon am 1. October 1884 durch Errichtung einer Kreis-Verpflegungs-Station an hiesigen Orte verwirklicht und seit diesem Tage der Verein seine Thätigkeit factisch eingestellt habe. Der Herr Cassirer legte hierauf die Rechnung pro 30. Juni 1884 bis 18. October 1886, und betrug hiernach die Einnahmen 942,20 Mk., und zwar betrug der Ertrag der letzten im Sommer 1884 unter den Mitgliedern veranstalteten Sammlung 642,20 Mk. und der Zuschuß des Herrn Landraths 300 Mk. Aus diesen Mitteln wurden vom Vereine bis zum 1. October 1884 noch 2276 Durchreisende unterstützt und verließ daher von der Einnahme noch ein Bestand, incl. Zinsen, von 628,85 Mk. Seitens der Versammlung wurde dem Herrn Cassirer Decharge erteilt. Im Anschluß hieran unterbreitete der Herr Vorsitzende der Versammlung den Vorschlag, da gegenwärtig ein weiteres Feld der Wirksamkeit des Vereins nicht mehr besteht, dem hiesigen Magistrat das zur Verfügung stehende Kapital von 628,85 Mk. mit der Bitte zu überweisen, die bisher seitens des Vereins alljährlich veranstaltete Weihnachtsbescherung der in der Herberge zur Gemath hieselbst am jedesmaligen 24. December anwesenden Durchreisenden auch ferner veranlassen und die Kosten derselben tragen zu wollen, für den Fall aber, daß zu diesen Weihnachtsbescherungen in Zukunft eine genügende Veranlassung nicht mehr vorhanden sein sollte, den Restbestand des Capitals der städtischen Armenkasse zuzuflehen zu lassen. Dieser Vorschlag fand einstimmige Zustimmung, und soll demnächst der Magistrat um Annahme der bedingten Ueberweisung des Capitals, sowie der Acten des Vereins zc. gebeten werden. Hierauf wurde aus der Versammlung der Antrag auf Auflösung des Vereins gestellt und derselbe einstimmig angenommen. Dem Herrn Cassirer und Schriftführer des Vereins wurde schließlich für ihre mehrjährige umsichtige und treue Mithewaltung der Dank des Vereins ausgesprochen und hiermit die Generalversammlung geschlossen.

— Das Curatorium der landwirthschaftlichen Winterschule bietet, wie im Inseratentheile des Kreisblatt ersichtlich, allen Freunden der Obstkultur in dankenswerther Weise Gelegenheit, unentgeltlich einen Curjus über Obstbau zu hören, und machen wir deshalb an dieser Stelle auf dieses Inserat besonders aufmerksam.

— Zur Feier des Geburtstages Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen hatten gestern die öffentlichen Gebäude unserer Stadt, sowie einige Privat Häuser Flaggen schmuck angelegt.

— Die Ziehung der 2. Klasse 175. Königlich preussischer Klassen-Lotterie beginnt am 9. November cr.; die Erneuerung der Loose hierzu muß bis zum 5. November cr., Abends 6 Uhr, gegen Vorzeigung des Loosees der Vorklasse bei Verlust des Anrechts geschehen.

— Aus der Provinz Sachsen sind für die Ethnologische Sammlung der königl. Museen in Berlin einige Geleite aus Fischgräbern der Steintzeit mit den dazu gehörigen Beisagen aus der Gegend von Merseburg, sowie einige Fundstücke aus der Gegend von Hausneindorf, Kreis Aschersleben, durch Ankauf erworben worden.

— In Taucha bei Ritzsch erhängte sich am vor. Donnerstag die Frau des Gutsbesizers D. Dreyhaupt. Motive zum Selbstmord sind unbekannt. Diese That ist um so trauriger für die fünf Kinder, da nicht eines derselben bereits die Schule verlassen hat.

— In Eisdorf erhängte sich am Sonnabend Nachmittag die einzige, 18 Jahre alte Tochter des Landwirths E. N. dafelbst. Was das lebensfrohe Mädchen zu diesem traurigen Schritte veranlaßt hat, ist bis jetzt noch unbekannt. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich.

Vereine und Versammlungen.
— Der Ausschuß des deutschen Kongresses zur Förderung überseerischer Interessen hielt am 15. eine Sitzung ab.

Provinz und Umgegend.

— Das Weissenfelder Ktbl. schreibt, daß das für heute Abend dort angekündigte „Elite-Concert“ nicht stattfinden kann, da der Hauptacteur desselben, der bekannte schwarze Violin-Virtuose Frindis, auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Halle verhaftet worden sei.

— Am letzten Sonnabend Vormittag wurde auf dem Wege nach der Marienmühle eine männliche Leiche aufgefunden. In derselben wurde der frühere Kaufmann B. aus Naumburg, welcher in den letzten Jahren ein Wanderleben geführt hatte, recognoscirt. Ein Schlaganfall, welcher den Unglücklichen betroffen, war die Todesursache.

— Ein guter Fund wurde jüngst auf der Flur des Gutsbesizers Ulrich in Niederrossa u bei Wittweida gethan. Es fand sich gelegentlich der Feldbestellung die dort vor 23 Jahren verlorene Uhr des Sohnes desselben im Erbreich wieder. Das Wunderbarste aber war, daß die Uhr, nachdem sie aufgefunden, sofort in alter guter Weise ging. Ein gut schließendes Neufilbergehäuse war der Schutz des Uhrwerks gewesen.

— In einem Dorfe bei Rittau wurde dieser Tage in einer Zwangsversteigerung ein Haus für 16 M. zugeschlagen.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Gestalt: Eise Frieda Emma Caroline Angule, T. des Vogtobers Sadert.
Stadtk. Gestalt: Angule Marie, T. des Bubenverleihers Müller; Anna Lina, T. des Handarbeiters Kirchner; Georg Karl, S. des Schloßfermeissers und Maschinenhändlers Hartung; Julius Alfred, S. des Mobeltischlers Büchel. — Gestalt: Der Kaufmann F. E. Wirth hier mit Frau K. B. G. geb. Reichelt; der Bureau-Affistent bei der Feuer-Societät K. F. v. Schmalz hier mit Frau Helene geb. Zupf. — Beerdigt: Den 12. und 15. October die einzigen Töchter des Druckers Fehler; den 13. der jüngste S. des Tischlers Huth; den 16. der nachgelassene Älteste S. des Kreiswundarztes in Mühlhausen i. Th. Kros, Kaufmann in Berlin, 27 J. 10 M. alt; den 17. die jüngste T. des Vogtobers Christensen; die einzige T. des Handarbeiters Wagner; den 18. der jüngste S. des Handarbeiters Flohr; die fünfte T. des Schneidermeisters Langhals; der einzige S. des Handarb. Richter.
Stadtkirche. Donnerstag, früh 9 Uhr: Kommunion für Arme. Herr Diak. Bied.
Neumarkt. Gestalt: Emilie Martha, T. des Handarbeiters Hübner. — Beerdigt: die einzige T. des Fleischer's Raspe; der jüngste S. des Heizers Spott; der jüngste S. des Maurers Germann.
Alteneburg. Beerdigt: Der Ziegelbieder Körner; der S. des Schuhmachers Fröbel.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Mittwoch, 20. October: Neu einstudirt: Der Tausler und die Fälsch.
Altes Theater. Mittwoch, 20. October: 5. Class. Vorst. zu hohen Preisen: Der Kaufmann von Venedig. Anfang 7 Uhr.

Handel und Verkehr.

Halle, 16. October. Preise mit Aufschluß bei Mätker geb. für 1000 Kilo Netto. 1000 Kilo Weizen gefragt, 144—162 M. Roggen feher, 130 135 M., Gerste, malt, unbed. ändert. Futter 120—135 M. Land-140—160 M., Chwalatgerste 165—195 M., Hafer, feher, 122—127 M., Raps ohne Angebot. Mohnsamen 43—44,50 M. Victoria-Größen ohne Angebot. Kammeler gel. Sacd per 100 Kilo Netto 62—65 u. Stärte incl. Faß p. 100 Kilo netto, gefragt, 34,00—35,50 M.
Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Kilo Netto. Ainen 28—45 M., Bohnen 17—17,50 M., Schweißbohnen über Notiz, Lupinen, Kleesaaten, u. ohnsamen ohne Angebot.
Futterartikel: Futtermehl 13,00—M. Roggenkleie 10,25 M., Weizensaalen 8,00—8,25 M., Wei-engerste 8,75—9 M., Malzkeime helle 9,50—10,50 M. dunkle 8,50—9 M. Destschen 11,75—12,25 M. — Malz 27,00—28,50 M., Rüböl 42,50 M. — Solaröl 0,825/30 12,50 —, — M., Spiritus p. 10,000 Liter Broc malt, Kartoffel 85,50—86,20 M.
Magdeburg, 18. October. Rand-Weizen 154—158 M., Weiß-Weizen — — M., glatter engl. Weizen 140—145 M., Rand-Weizen 138—144 M., Roggen 128—132 M., Chwalat-Größe 150—205 M., Land-Größe 136—150 M., Hafer 120—128 M., per 1000 Kilo Kartoffelspir. pro 10,000 Liter procente loco ohne Faß 36,00—36,30 M.

Anzeigen.
Mobiliar-Auction.

Sonnabend, den 23. d. M. von Vormittags 9 Uhr an sollen im Auctionslocale „Hotel zum halben Mond“ hieselbst Wegzugshalber 2 Sophas, 1 Schreibsecretär, 2 Lehnstühle, 1 Küchenschrank und verschiedene andere Schränke, Kommoden, div. Tische, Stühle, Bettstellen, 1 gr. Poßen fast neuer Kleidungsstücke, darunter Ueberzieher, 1 Postmantel, 1 Kaisermantel, 1 Pelzrock pv., ferner Regenmäntel, Schnittwaaren zc., sowie außerdem: 1 Partise auf hiesigem Polizeibureau abgegebener Fundfachen meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.

Merseburg, den 17. October 1886.
Paul Rindfleisch,
Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Pferde-, Wagen- und Oeconomie-Geräthe-Auction in Meuschan.

Mittwoch, den 27. ds. Mts. von Vormittags 9 Uhr an sollen im Carl Sellschen Oeconomie-Geböste in Meuschan Wirthschaftsaufgabe halber: 1 gutes 9 jähriges Arbeitspferd, 1 hochtragende Kuh, 2 Akerwagen, 1 Pflugschiff, 1 Dresch- und 1 Hackelmaschine, 1 Decimalsäge, 1 Reinigungsmaschine, 1 Hufeisenmaschine, 1 Schleppbarken, diverse Pflüge, Eggen, Walzen u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.

Merseburg, den 17. October 1886.
Paul Rindfleisch,
Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Färberei.
W. SPINDLER
Berlin C. und Spandauer bei Coppenh.
Annahme bei Helene Nulandt in Merseburg. Burgstrasse 3.

Dielem Bude verdanken schon viele Tausend In d. Bude Dr. White's Augenheimethode von Traugott Ehrhardt in Delje in Ehrlingen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkrante etwas Passendes. Die darin enthaltenen Aetze genau nach den Originalen sind abgedruckt und bieten sichere Garantie der Schtheit. Dasselbe wird auf fröhe Bestellung und Verschluß durch Frankungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delje in Ehrlingen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn Gustav Kofs in Merseburg.

Obstbau.

Zur Unterfützung der auf Hebung und Förderung des Obstbaues gerichteten Bestrebungen, hat das Curatorium der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst, welche am heutigen Tage ihren XVIII. Curjus eröffnete, beschlossen, den Unterricht über Obstbau an dieser Schule, so weit es die Räumlichkeiten derselben gestatten, auch Personen zugänglich zu machen, die der Schule nicht angehören, sich aber für Obstkultur interessieren.

Über hieron Gebrauch zu machen wünscht, wolle sich deshalb bei Herrn Director Glass, hier, (Neu markt Nr. 38) melden.
Merseburg, den 16. October 1886.
Der Vorsitzende
des Curatoriums der landwirthschaftlichen Winterschule.
Graf Schöenthal.

Emil Ploehn & Co.

Als Specialität

meines hiesigen Etablissements mache auf mein Lager in
garnirten und ungarnirten Hüten
für Damen und Kinder aufmerksam.

Ich empfehle

ungarnirte Damen- und Kinder-Hüte
aus bestem Wollfilz à **75 Pf., 90 Pf. bis 3 Mk.**

garnirte Damen- und Kinder-Hüte
nach neuesten Pariser Modellen gearbeitet, à Stück von **1,50 Mk.** an.

Haute Nouveauté Seidenvelpel-Hüte
in größter Auswahl, Einofaçons à Stück **20 Pf.**

== Garnirstoffe, ==

als: **Peluche, Sammete, Velvet perlé etc.**,
sowie sämtliche Neuheiten in **Fantasi-federn, Aigrettes, Blumen,**
facornirten Bändern zu billigsten Engros-Preisen.

Bompons und Agraffen in reichhaltigster Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Putzmacherinnen.

Emil Ploehn & Co.,
Merseburg, gr. Ritterhofenecke.

G. Schönberger, Gotthardsstr., Fabrik engl. Biscuits u. Conditoreiwaaren,

empfiehlt:

Cacao, Chocolate, Confitüren, Thee u. feines Gebäck;

holländischen Cacao von van Houten & Zoon in Weesp und
von Blooker;

Vanille-Chocolade 1,60, 1,80, 2,00, 3,00 Mk.,

Gewürz- u. Gesundheits-Chocolade 1,20, 1,40, 1,60 Mk.,

Leguminosen-Chocolade 1,60 Mk.,

entölten Cacao 2,00 2,40 Mk.,

Chocolade m. Sago-Puder 0,80, 1,00, 1,20 Mk.,

Bruch-Chocolade m. Fainille 1,00, 1,20 Mk.,

Chocoladenpulver m. Sago-Puder 0,60, 0,70, 0,80, 1,00, 1,20 Mk.,

feinste Caramellen u. Bonbon von vorzüglichem Geschmack;

Fondants, Desserts u. Confecte in grösster Auswahl;

engl. Biscuits u. Waffeln in bester Qualität;

feine u. gewöhnliche **Zuckerwaaren** in denkbar grösster Auswahl.

Bei Entnahme von 5 Pfd. gewähre 1/2 Pfd. Rabatt.

Für Wiederverkäufer niedrigste Preise resp. höchsten Rabatt.

Böhmische Bettfedern

**schön weiß und staubfrei, Inletts,
Federlein, Bettzeuge, fertige Strohsäcke** verkauft billigst

Robert Burkhardt.

Zunge fette Gänse à 60 Pfg. p. Pfd.

Doppelt gereinigte Bettfedern à M. 1,30 p. Pfd.

Gänsefedern à 2,- = -1

„ „ Halbdaunen à 2,50 = -1

„ „ Daunen à 3,50 = -1

versende in Postkolli à 10 Pfd. franco geg. Nachn.

Nicht conuenirende Federn und Daunen
nehme zurück.

A. A. Ursell, in Attendorn.

Althee-Bonbon

täglich frisch empfiehlt

Fr. Schreiber's Conditorei.

Die Kohlenhandlung

von

Max Thiele

in Merseburg

empfiehlt

Zuckenauer Preßkohlensteine und

Briquettes, Böhmische Braunkohlen,

Grudecoak, sowie Feueranzünder,

bei bester Waare zu

billigsten Preisen.

Lieferung prompt.

Vorzüglich f. Kinder ist Timpe's

Kindernahrung.

Lager: **Oscar Leberl, Merseburg.**

Redaction, Schnellpressen- und Verlags von H. Reithold in Merseburg, Altes Schulhaus 5.

Unübertroffen sind
Knorrs Suppeneinlagen als:
Grünkorn, Tapioca, Zutienna, Reis, Gerste,
gelbe und grüne Erbsen, Linsen, Bohnen,
die 10 Minuten gekocht eine schmackhafte Suppe
liefern. Packete à 1/2 und 1/4 Pfund.

Knorrs Suppentafeln
mit **Fleischextract** à Tafel 20 Pfg. für 5
Personen ausreichend.

Knorrs Hafermehl
rationellstes Kindernährmittel alle anderen
Kindermehle weit übertreffend.

Knorrs Panirmehl.
Alleinverkauf bei
Oscar Leberl,
Drogen- und Farbenhandlung
Burgstraße 16.

Migräne, nervösen Gesichts- und
Kopfschmerz
hebt sofort
C. Stephan's Cocawein
Originalflaschen (mit Schutzmarke)
à 1 u. 2 M.
in den Apotheken.

Eilt! Eilt!
Täglich frische **Bücllinge!**
bei **Heinrich Müller,**
Windberg 8.

Mehrfach prämiert.
mäßige Preise!
Färben und Reinigen
von Damen- und
Herrengarderobe
(auch ungetrennt)
von Seide *
Sammet *
Thüringer
Kunstfärberei Königsee
Chemische u. s. w. Wäscherei.
Möbel-
stoffen,
Gardinen,
Decken, Tücher,
Bänder, Seiden,
Handschuhen etc.
Sammetpräparat in neuen
Plüschpräparat in neuen
Dibruh in neuen
Musterkarten der
neuesten hochmodernen Farben der Saison
und Annahmestelle bei:
Peter Scherr.

**Sophas, Benu- u. Schlaf-
stühle, Bettstellen mit Ma-
trassen** von 37 1/2 Mk. an bei
Otto Bernhardt.

Schiffer,
welche mehrere Ladungen **Kohlensteine und**
Briquettes ab **Corbetta-Rattmanns-**
dorf nach Bernburg-Dröbel fahren wollen,
mögen Offerten mit Preisangabe an **Albert**
Bahlmann, Bernburg senden.

Reichshalle.
Sollte Jemand meiner werthen Freunde und
Gönner durch das Circular übergangen sein, so
lade ich hiermit zu meiner
Donnerstag d. 21. Octbr. Abends 7 1/2 Uhr
stattfindenden

Kirmesß
nochmals ergebenst ein.
Achtungsvoll
Carl Hauelsen.

Altenburger Bewahranstalt.
Zu der diesj. **Weihnachts-Bescherung**
soll nächsten Donnerstag den 21. d. M. das erste
Mal bei der Justizräthin **Grumbach** von Nach-
mittag 2 Uhr an genächt werden. Auch werden
alle wohlthätigen Herzen um Viebesgaben gebeten,
damit die Kosten gedeckt werden. Um zahlreiche
Theilnahme bittet **Charlotte Grumbach.**

Auf die heutige Beilage der
Dampf-Kaffee-Brennerei von
A. Zantz sel. Wwe machen wir
besonders aufmerksam.